

# Kennzahlen zur schulischen Bildung in der Stadt Oldenburg – Stand Februar 2024



Foto: Geralt/Pixabay

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Städtische Schulen in Oldenburg .....</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Schülerzahlenstatistik allgemeinbildende Schulen.....</b>	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Schülerzahlenprognose allgemeinbildende Schulen .....</b>	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Schülerzahlenstatistik berufsbildende Schulen .....</b>	<b>7</b>
<b>5.</b>	<b>Klassengrößen.....</b>	<b>9</b>
<b>6.</b>	<b>Leistungsgruppen in Grundschulen.....</b>	<b>10</b>
<b>7.</b>	<b>Ganztagsangebote in Grundschulen .....</b>	<b>11</b>
<b>8.</b>	<b>sozialräumliche Priorisierung der Grundschulen .....</b>	<b>13</b>
<b>9.</b>	<b>Übergang auf die weiterführenden Schulen .....</b>	<b>15</b>
<b>10.</b>	<b>Entwicklung der Schuljahrgänge im Sekundarbereich I.....</b>	<b>17</b>
<b>11.</b>	<b>sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe.....</b>	<b>18</b>
<b>12.</b>	<b>Zugewanderte.....</b>	<b>21</b>
<b>13.</b>	<b>Abschlüsse.....</b>	<b>23</b>
<b>14.</b>	<b>Einnahmen durch Gastschulgeld.....</b>	<b>24</b>

## 1. Städtische Schulen in Oldenburg

	Anzahl	Schülerinnen und Schüler
Allgemeinbildende Schulen		
Grundschulen	28	5.990
Oberschulen	4	1.887
Integrierte Gesamtschulen	3	3.240
Gymnasien	6	5.082
Förderschulen	4	517
Zwischensumme	45	16.716
Berufsbildende Schulen	4	12.238
<b>Gesamtsumme</b>	<b>49</b>	<b>28.954</b>

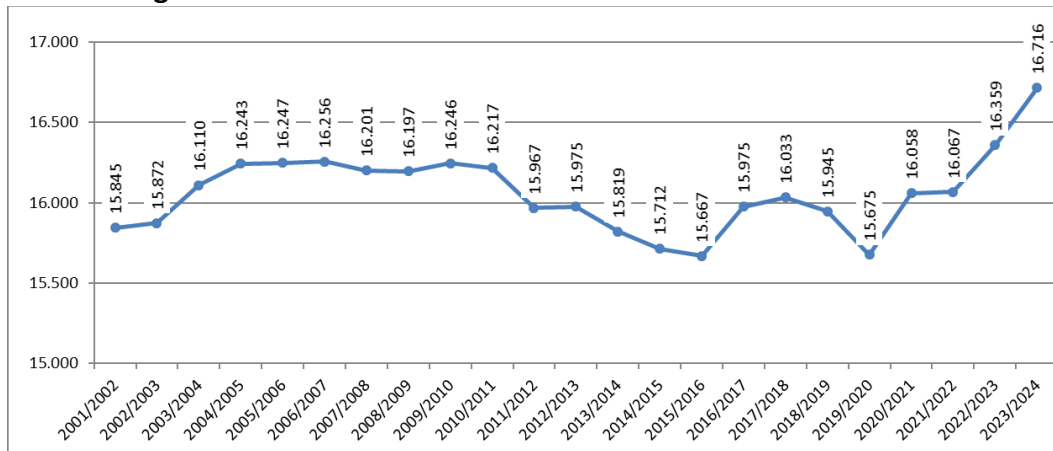
Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik 2023/2024

### Hinweise:

- Die Stadt Oldenburg bietet eine vielfältige und attraktive Schullandschaft. Insgesamt 49 städtische allgemeinbildende (Grundschulen, Förderschulen, Oberschulen, Integrierte Gesamtschulen, Gymnasien) und berufsbildende Schulen halten ein für alle Schülerinnen und Schüler passendes und abwechslungsreiches Angebot vor.
- Seit der Strukturreform des Sekundarbereiches (siehe auch Kapitel 2) ist die Anzahl der Schulen in Trägerschaft der Stadt Oldenburg relativ konstant.
- Die Anzahl hat sich letztmalig zum Schuljahr 2022/2023 durch das Auslaufen der Schule am Bürgerbusch (Förderschule Schwerpunkt Lernen) reduziert.
- Voraussichtlich zum Schuljahr 2028/2029 wird mit der Grundschule im Stadtteil Fliegerhorst eine neue Schule hinzukommen.
- Zusätzlich zu den städtischen Schulen gibt es in Oldenburg noch weitere allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in anderer Trägerschaft.
- Weitere Informationen zu den einzelnen Schulen: [www.oldenburg.de/schule](http://www.oldenburg.de/schule)

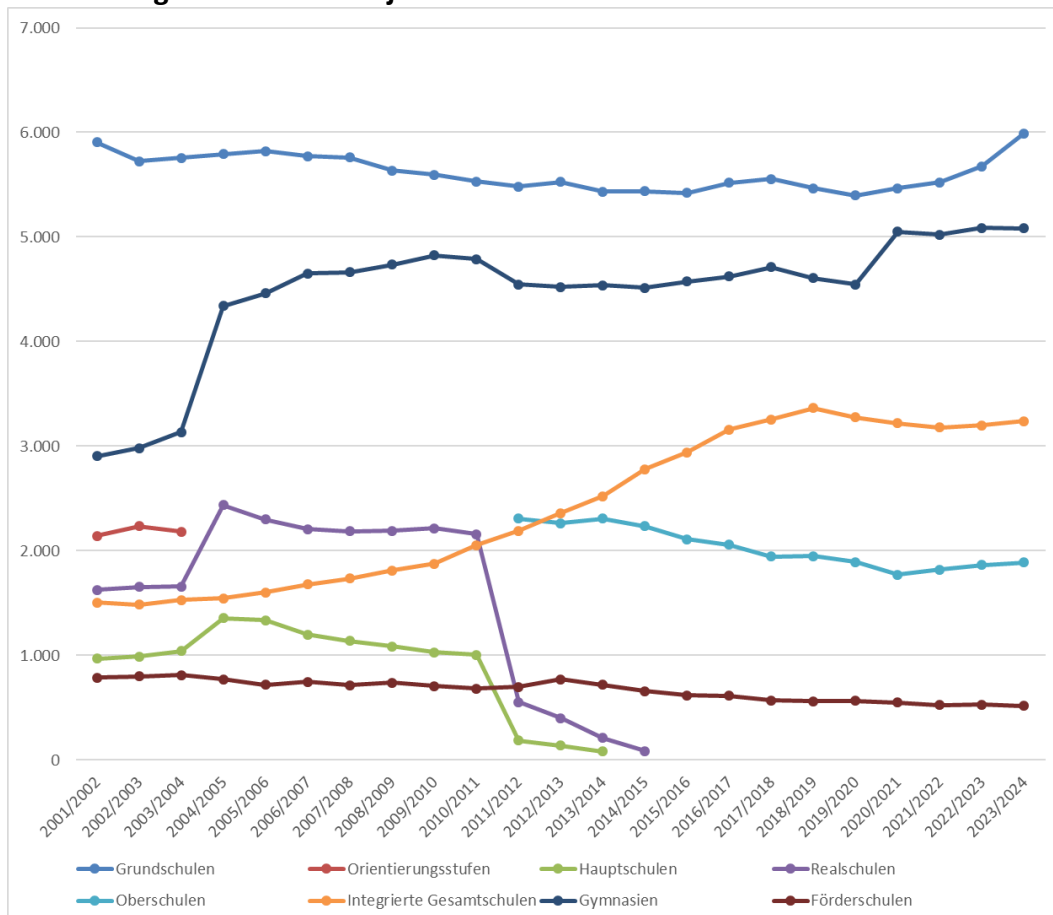
## 2. Schülerzahlenstatistik allgemeinbildende Schulen

### Entwicklung der Gesamtschülerzahl



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Entwicklung der Schülerzahl je Schulform



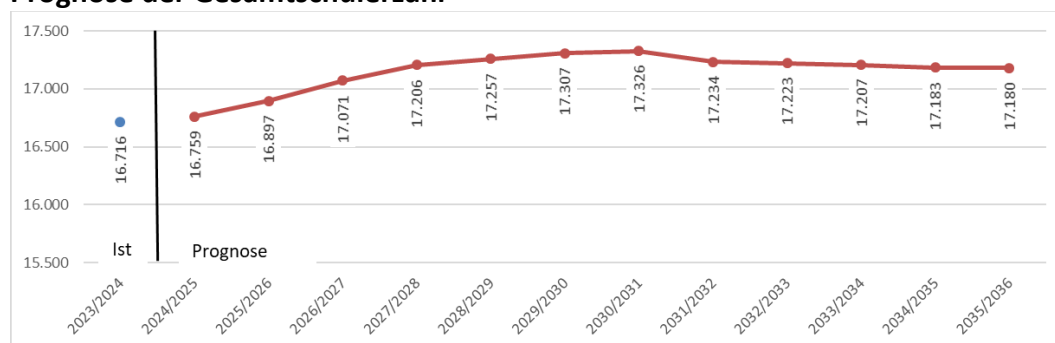
Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Hinweise:

- Im aktuellen Schuljahr 2023/2024 wird die höchste Schülerzahl seit über 20 Jahren verzeichnet.
- Schwankungen sind im mittelfristigen Rückblick insbesondere auf politische Einflussfaktoren (beispielsweise Einführung von „G8“ und Rückkehr zu „G9“, Flexibilisierung des Einschulungstermins, Migration) zurückzuführen.
- Seit der Jahrtausendwende haben in der Oldenburger Schullandschaft erhebliche Veränderungen stattgefunden, die sich deutlich in den Schülerzahlen der Schulformen zeigen.
- Zu nennen sind hier vor allem das Auslaufen der Orientierungsstufe (2003/2004) sowie das Auslaufen der Haupt- (2013/2014) und Realschulen (2014/2015) mit der damit verbundenen Gründung der Oberschulen (2011/2012).
- An den Grundschulen steigen die Schülerzahlen seit einigen Jahren wieder deutlich an. Dieses begründet auch den Anstieg der Gesamtschülerzahlen in den letzten Jahren.
- Die Schülerzahl an den Förderschulen ging durch die Einführung der Inklusion (2013/2014) und in diesem Zusammenhang das Auslaufen der Förderschulen Lernen (2022/2023) seit Jahren kontinuierlich zurück. Aktuell ist diese im Rahmen üblicher Schwankungen nicht mehr rückläufig.
- An den Oberschulen waren im Wesentlichen durch den Ausbau der Integrierten Gesamtschulen jahrelang rückläufige Schülerzahlen zu beobachten, die sich nun jedoch stabilisiert haben.
- An den Integrierten Gesamtschulen waren entsprechend steigende Schülerzahlen zu beobachten. Nun bestehen aufgrund einer hohen Nachfrage bei begrenzten Kapazitäten sehr stabile Schülerzahlen.
- An den Gymnasien sind seit vielen Jahren, abgesehen von einer leichten aber stetigen Tendenz zu gymnasialer Bildung, weitgehend stabile Schülerzahlen zu beobachten. Zwischenzeitige Schwankungen waren im Wesentlichen in der Einführung von „G8“ und der Rückkehr zu „G9“ begründet.

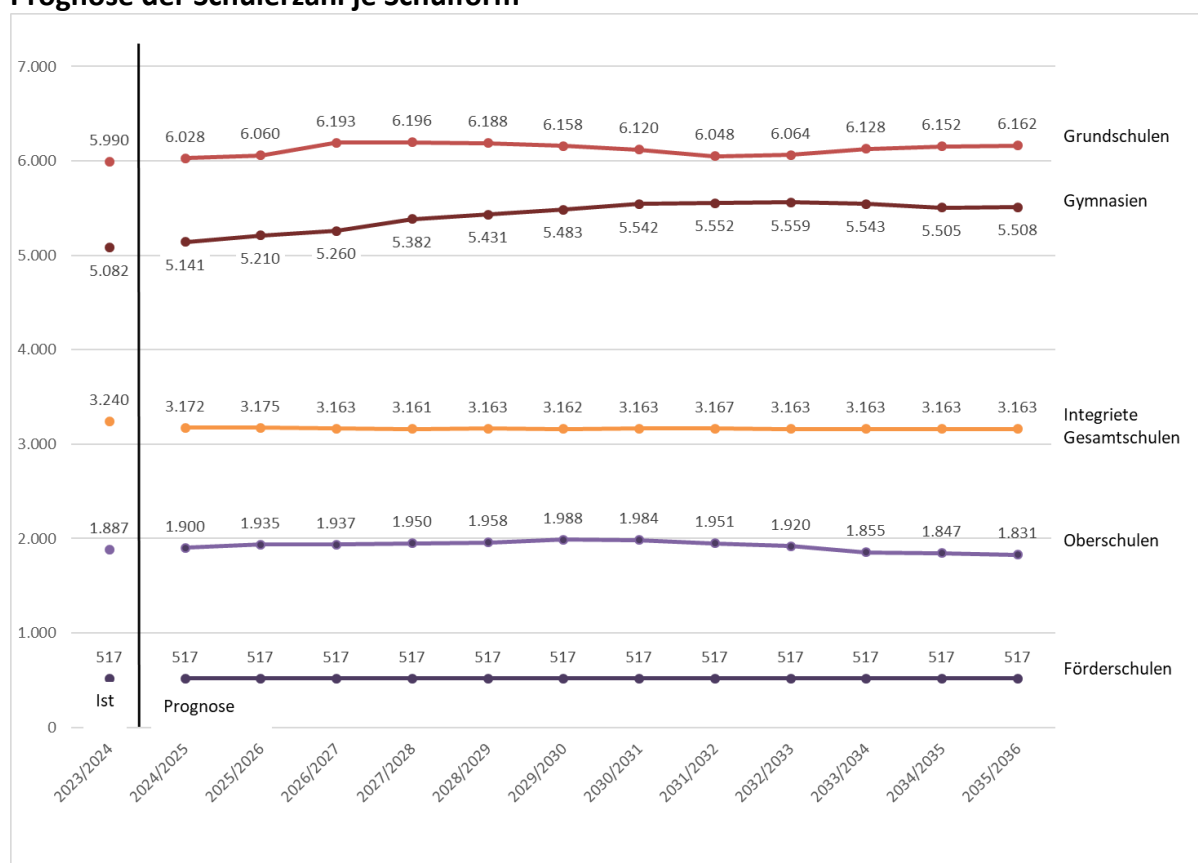
### 3. Schülerzahlenprognose allgemeinbildende Schulen

#### Prognose der Gesamtschülerzahl



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik; Einwohnerprognose 2023

#### Prognose der Schülerzahl je Schulform



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik; Einwohnerprognose 2023

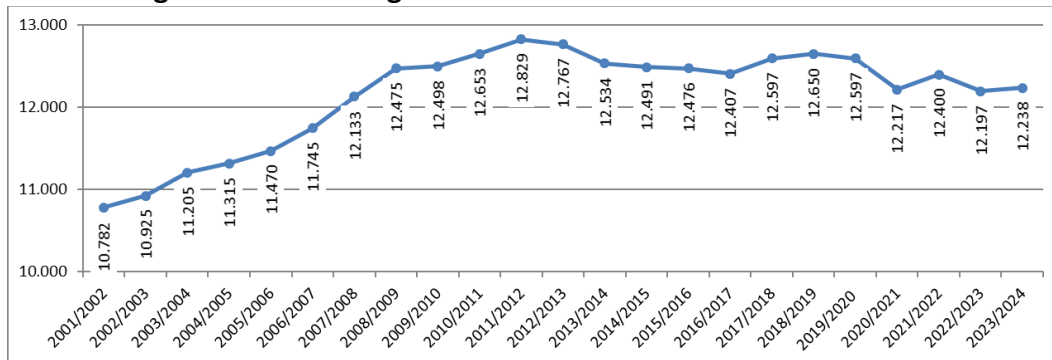
#### Hinweise:

- An den allgemeinbildenden Schulen ist nach aktuellen Prognosen noch einige Jahre von moderat steigenden Schülerzahlen auszugehen, die sich dann auf hohem Niveau stabilisieren.
- Die Entwicklung wird trotz begonnener Erweiterung der Kapazitäten an den Grundschulen und den weiterführenden Schulen zumindest temporär auch zu erhöhten Klassenfrequenzen und temporären Klassenräumen führen.

- An den Grundschulen ist zukünftig von leicht steigenden Schülerzahlen auszugehen, die sich dann auf hohem Niveau stabilisieren. Die Entwicklung in den einzelnen Stadtteilen beziehungsweise Schulbezirken ist dabei aufgrund größerer Baugebiete sehr unterschiedlich und wird trotz Erweiterung der Kapazitäten zumindest temporär auch zu erhöhten Klassenfrequenzen führen.
- An den weiterführenden Schulen insgesamt steigen die Schülerzahlen in den kommenden Jahren weiterhin leicht an und verbleiben dann auf hohem Niveau. Dieses wirkt sich in den einzelnen Schulformen unterschiedlich aus.
- An den Integrierten Gesamtschulen ist keine weitere Steigerung mehr möglich, weil sie nur im Rahmen ihrer bereits jetzt ausgelasteten Kapazitäten Schülerinnen und Schüler aufnehmen können.
- Die leichte aber stetige Tendenz zu gymnasialer Bildung wird auf dieser Basis an den Oberschulen zu ebenfalls weitgehend stabilen und an den Gymnasien zu steigenden Schülerzahlen führen.
- Um dieser Entwicklung zu begegnen werden die Kapazitäten der Oberschulen baulich abgesichert und die Kapazitäten der Gymnasien erweitert.
- An den Förderschulen wird trotz erfolgreicher Inklusion (siehe auch Kapitel 11) zukünftig mit zumindest stabilen Schülerzahlen gerechnet. Die Prognose ist dabei insbesondere bei der Förderschule Kleiststraße (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) mit hohen Unsicherheiten behaftet.
- Die Auswirkungen von Geflüchteten (vor allem aus der Ukraine) sind besonders schwierig zu prognostizieren.

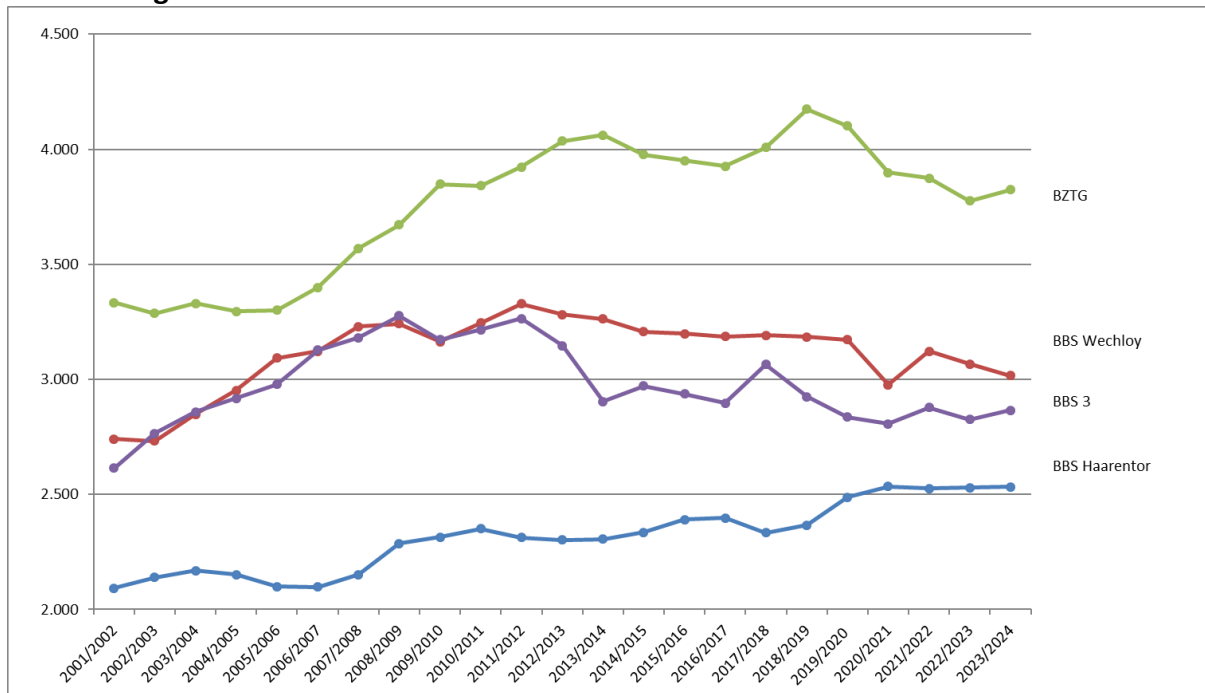
## 4. Schülerzahlenstatistik berufsbildende Schulen

### Entwicklung der Schülerzahl gesamt



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Entwicklung der Schülerzahl nach Schulstandorten



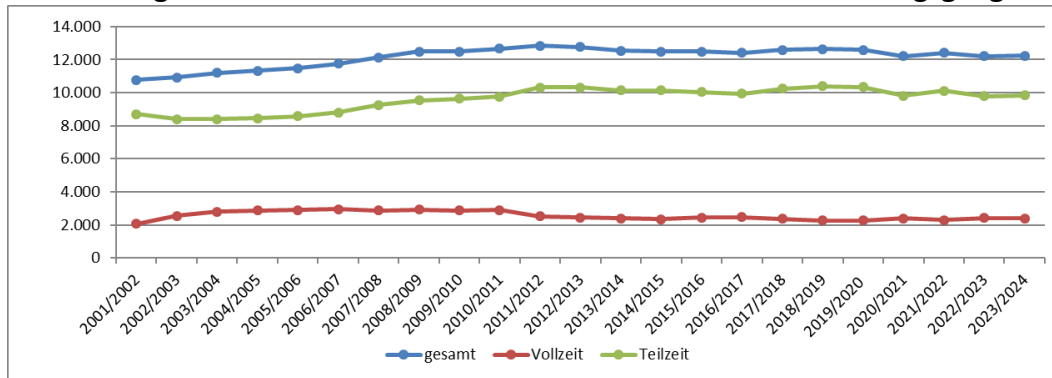
Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Hinweise:

- An den berufsbildenden Schulen sind nach einem deutlichen Anstieg seit ca. 15 Jahren weitgehend stabile Schülerzahlen zu beobachten. Die Entwicklung an den einzelnen Schulstandorten ist im Rahmen üblicher Schwankungen aktuell relativ stabil.
- Eine detaillierte Prognose zur weiteren Entwicklung, insbesondere einzelner Schulen, ist vor allem aufgrund des (über)regionalen Einzugsgebietes und bildungspolitischer Einflüsse nicht seriös zu erstellen. Es wird jedoch zumindest für die Gesamtheit der Schulen weiterhin von einer relativ konstanten Entwicklung ausgegangen.



## Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in Voll- und Teilzeitbildungsgängen



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Definition:

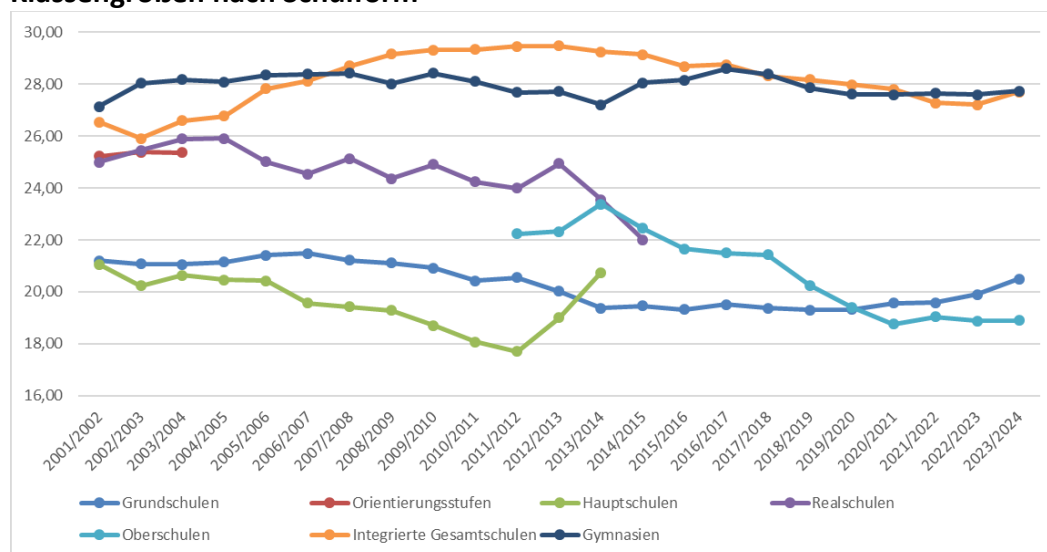
- Teilzeitschulform: Berufsschule („duale Ausbildung“)
- Vollzeitschulformen: Berufseinstiegsschule, Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium, Fachoberschule, Fachschule

### Hinweise:

- Die Verteilung auf die Voll- und Teilzeitschulformen an den berufsbildenden Schulen ist seit Jahren relativ konstant.
- Ungefähr 80 % der Schülerinnen und Schüler werden in Teilzeit und ungefähr 20 % in Vollzeit beschult.

## 5. Klassengrößen

### Klassengrößen nach Schulform



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Definition:

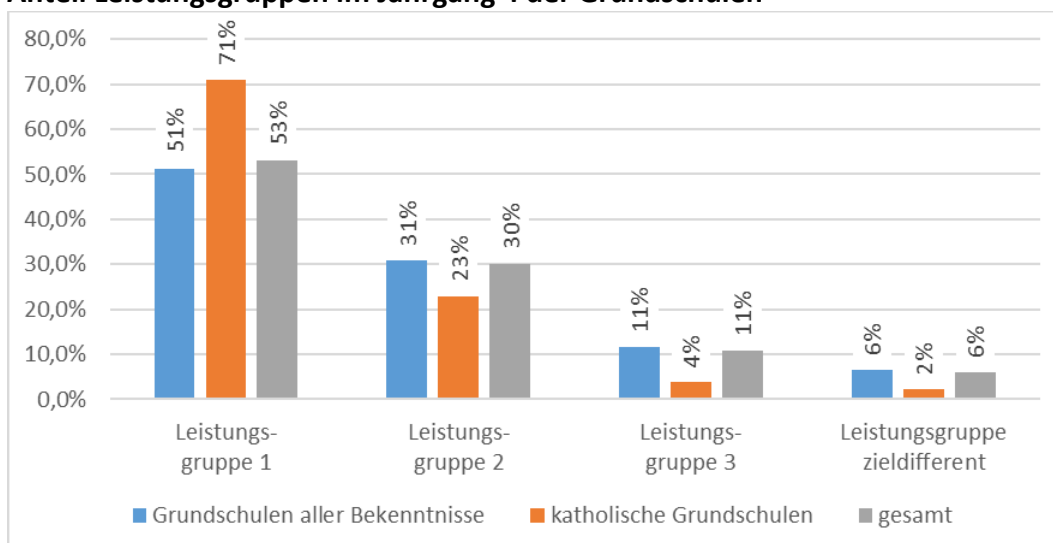
- Die Klassengröße beschreibt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse. Angegeben ist der Durchschnitt je Schulform. Die Werte können je Schule und Jahrgang deutlich abweichen. An weiterführenden Schulen sind die Jahrgänge 5 bis 10 berücksichtigt.

### Hinweise:

- Dargestellt sind die allgemeinbildenden Schulformen abgesehen von den Förderschulen. An den Förderschulen gelten je Förderschwerpunkt unterschiedliche Klassenteiler. An den berufsbildenden Schulen sind die Klassenteiler aufgrund der unterschiedlichen Bildungsgänge sehr vielfältig.
- Die Klassengrößen unterscheiden sich je nach Schulform deutlich. Für die teilweise deutlichen Schwankungen im Zeitverlauf gibt es vielfältige Gründe (insbesondere Änderung der Klassenteiler, Bevölkerungs- und Kapazitätsänderungen).
- Die Klassengröße am einzelnen Schulstandort ergibt sich vor allem aus der Anzahl der Schülerinnen und Schüler und aus einem vom Land Niedersachsen festgelegten je nach Schulform spezifischen Klassenteiler.
- Die Stadt Oldenburg kann vor allem über die verfügbaren Kapazitäten an den weiterführenden Schulen sowie über die Gestaltung der Grundschulbezirke Einfluss auf die Klassengrößen nehmen. Ziel sind dabei vor allem angemessen volle Klassen. Es wird zudem versucht, Grundschulen mit sozialräumlich anspruchsvollen Schulbezirken durch kleinere Klassengrößen zu unterstützen. Im Zuge der Stärkung der Oberschulen werden auch hier relativ geringe Klassengrößen angestrebt.

## 6. Leistungsgruppen in Grundschulen

### Anteil Leistungsgruppen im Jahrgang 4 der Grundschulen



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Mittelwert der Schuljahre 2020/2021 bis 2022/2023

#### Definition:

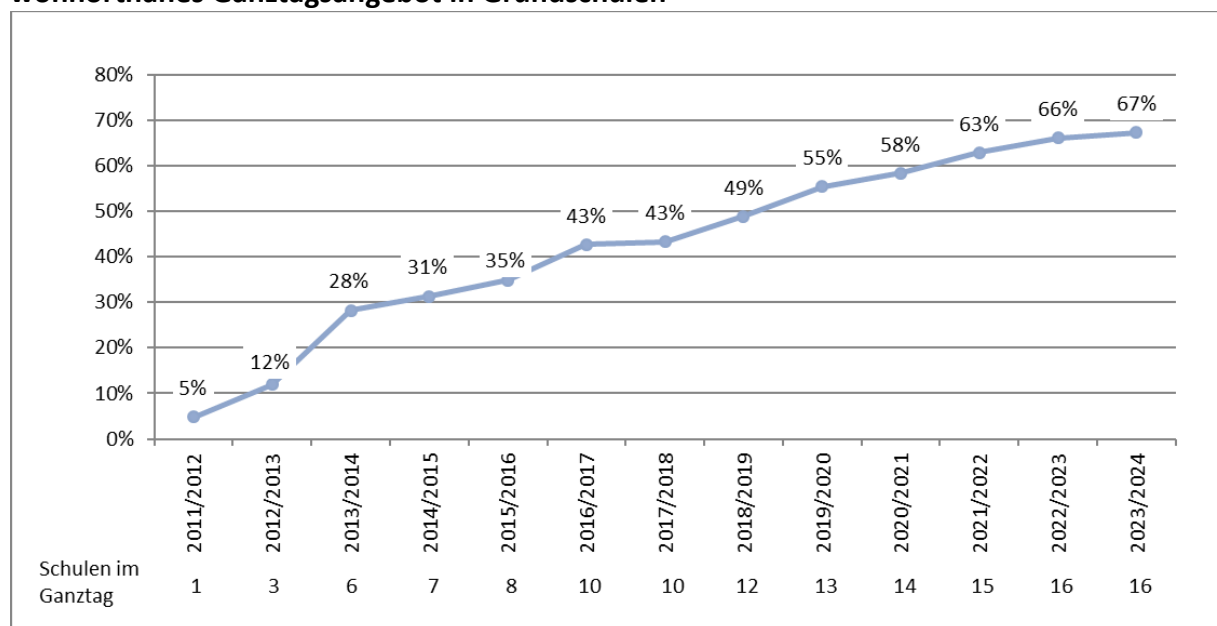
- Die Leistungsgruppen werden aus der Notensumme der Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht der vierten Jahrgänge der Grundschulen ermittelt. Vereinfacht entspricht die Leistungsgruppe 1 der ehemaligen Empfehlung für das Gymnasium, die Leistungsgruppe 2 für die Realschule und die Leistungsgruppe 3 für die Hauptschule.

#### Hinweise:

- Dargestellt werden alle städtischen Grundschulen, differenziert nach den Schulen aller Bekenntnisse und den Schulen des gleichen Bekenntnisses (katholisch).
- Zwischen den einzelnen Grundschulen zeigt sich eine große Spannweite der Leistungsgruppen. Dabei ist zu bedenken, dass sich in den Werten der Schulen vor allem deren Schulbezirke widerspiegeln und die pädagogische Arbeit sozialräumliche Herausforderungen in der Regel nur eingeschränkt kompensieren kann.
- Ähnliches gilt für die katholischen Grundschulen, die aufgrund der spezifischen Anwahl durch bestimmte Bevölkerungsgruppen einen deutlich höheren Anteil von Schülerinnen und Schülern der Leistungsgruppe 1 haben.
- Bei der Leistungsgruppe 1 hat die katholische Grundschule Harlingerstraße den höchsten (76 %) und die Grundschule Donnerschwee den geringsten (25 %) Anteil.
- Bei der Leistungsgruppe 3 hat die Grundschule Donnerschwee den höchsten (28 %) und die katholische Grundschule Eversten den geringsten (3 %) Anteil.

## 7. Ganztagsangebote in Grundschulen

### wohntnahes Ganztagsangebot in Grundschulen



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

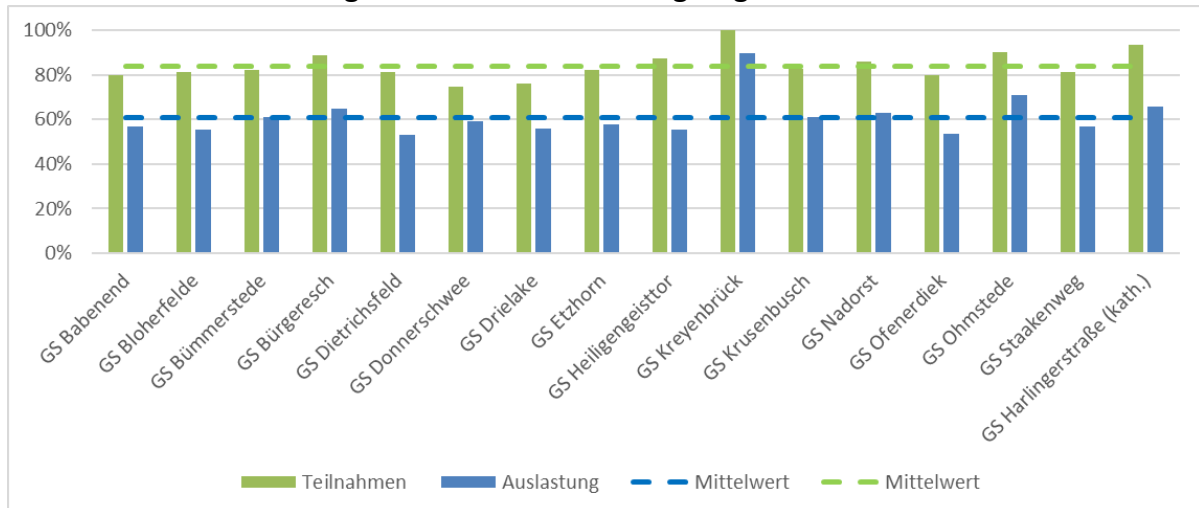
#### **Definition:**

- Als wohnortnahes Ganztagsangebot gilt ein Angebot an der Grundschule im Schulbezirk.

#### **Hinweise:**

- Das schulische Ganztagsangebot erweitert die Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder und unterstützt die Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zusätzlich gibt es an den meisten Ganztagsgrundschulen noch ein ergänzendes Spätangebot und ein ergänzendes Ferienangebot. Aktuell sind 16 Grundschulen Ganztagsgrundschulen, davon arbeiten 15 nach dem Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen“.
- Zum Schuljahr 2012/2013 wurden mit den Grundschulen Donnerschwee und Nadorst die beiden ersten von 28 Grundschulen in Ganztagsgrundschulen nach Rahmenkonzept umgewandelt. Die Grundschule Ohmstede ist bereits seit 1991 Ganztagsgrundschule außerhalb des Rahmenkonzeptes und wird zum Schuljahr 2024/2025 in dieses aufgenommen. Die Umwandlung der Grundschulen in Ganztagsgrundschulen schreitet kontinuierlich fort.
- Aktuell wohnen 67 % der Schülerinnen und Schüler im Schulbezirk einer Ganztagsgrundschule.
- An Grundschulen ohne Ganztagsangebot gibt es in der Regel Horte oder betreute Mittagstische.
- Schülerinnen und Schüler aus einem Grundschulbezirk ohne Ganztagsgrundschule haben zudem die Möglichkeit, sich im Rahmen freier Kapazitäten an einer Ganztagsgrundschule anzumelden.
- Ab dem Jahr 2026 gibt es aufwachsend einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kindern im Grundschulalter.
- Weitere Informationen zur Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen:  
[www.oldenburg.de/ganztagsbildung-in-grundschulen](http://www.oldenburg.de/ganztagsbildung-in-grundschulen)

## Teilnahme und Auslastung des schulischen Ganztagsangebotes



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Schuljahr 2023/2024

### Definition:

- Als Teilnahme gilt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mindestens einmal in der Woche am Ganztagsangebot teilnehmen.
- Als Auslastung gilt die tatsächliche tagesbezogene Teilnahme gegenüber der theoretischen maximalen tagesbezogenen Teilnahme (100 % = alle Schülerinnen und Schüler nehmen an allen Tagen am Ganztagsangebot teil).

### Hinweise:

- Durchschnittlich nehmen 84 % der Schülerinnen und Schüler an den Ganztagsgrundschulen an mindestens einem Tag am Ganztagsangebot teil.
- Die durchschnittliche Auslastung liegt bei 61 %.
- Reduzierende Faktoren der Auslastung sind:
  - gar keine Teilnahme am Ganztagsangebot (16 %)
  - Teilnahme nur an einzelnen Tagen des Ganztagsangebotes
- Die relativ hohe Auslastung an der Grundschule Kreyenbrück basiert darauf, dass dort ein teilgebundenes Ganztagsangebot gemacht wird. Alle anderen Grundschulen haben ein offenes Angebot.

## 8. sozialräumliche Priorisierung der Grundschulen

### Einordnung der Grundschulen nach Sozialstaffel in der Kooperativen Ganztagsbildung

#### rechnerischer Stellenschlüssel 1:12

Grundschule Auf der Wunderburg  
Grundschule Bloherfelde  
Grundschule Donnerschwee  
Grundschule Drielake  
Grundschule Kreyenbrück\*  
Grundschule Krusenbusch  
Grundschule Nadorst

#### rechnerischer Stellenschlüssel 1:14

Grundschule Babenend  
Grundschule Bümmerstede  
Grundschule Bürgeresch  
Grundschule Dietrichsfeld  
Grundschule Heiligengeisttor  
Grundschule Klingenbergstraße  
Grundschule Ohmstede

#### rechnerischer Stellenschlüssel 1:16

Grundschule Alexandersfeld  
Grundschule Etzhorn  
Grundschule Eversten (kath.)  
Grundschule Haarentor  
Grundschule Harlingerstraße (kath.)  
Grundschule Hermann-Ehlers-Schule  
Grundschule Hogenkamp  
Grundschule Ofenerdiek  
Grundschule Paul-Maar-Schule  
Grundschule Röwekamp  
Grundschule Staakenweg  
Grundschule Unter dem Regenbogen (kath.)  
Grundschule Wallschule  
Grundschule Wechloy

\* An der Grundschule Kreyenbrück findet aufgrund der besonderen sozialräumlichen Herausforderungen ein rechnerischer Stellenschlüssel von 1:10 Anwendung.

Quelle: Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen“

#### Definition:

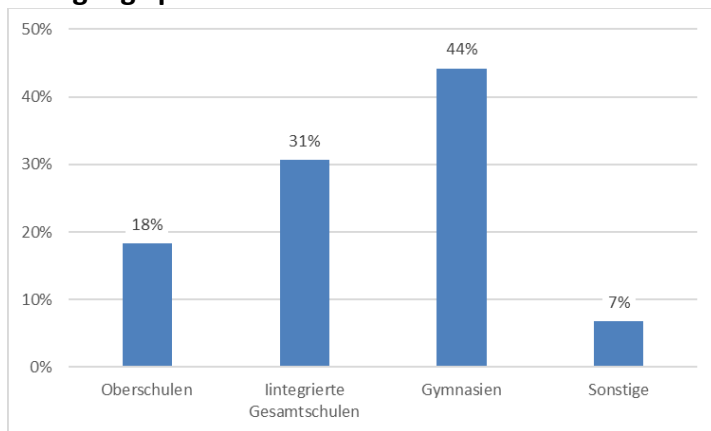
- Die Sozialstaffel gibt an, wie viele Kinder durch eine Fachkraft betreut werden.
- Es werden sechs Indikatoren (Verständigungsmöglichkeit auf Deutsch bei der Einschulung, Hilfen zur Erziehung, Kinder bis 14 Jahre im Transferleistungsbezug (SGB 2), Alleinerziehende Haushalte, Schülerinnen und Schüler der Leistungsgruppe 3, Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf) zu gleichen Teilen gewichtet. Dabei wird der Mittelwert der letzten drei Jahre berücksichtigt.

### Hinweise:

- Die sozialräumliche Priorisierung der Grundschulen wurde ursprünglich für das Rahmenkonzept „Kooperative Ganztagsbildung in Oldenburger Grundschulen“ entwickelt, um damit gemäß der Sozialstaffel den Stellenschlüssel für das pädagogische Personal zu bestimmen. Sie eignet sich jedoch auch für andere Steuerungsentscheidungen wie beispielsweise Anpassungen der Schulbezirke.
- Auch wenn es in der Stadt Oldenburg im allgemein üblichen Sinn keine „Brennpunktschulen“ gibt, zeigt sich dennoch eine große Spannweite zwischen den einzelnen Schulen.
- Die mit Abstand höchste sozialräumliche Priorität hat die Grundschule Kreyenbrück, die niedrigste sozialräumliche Priorität haben die Grundschule Etzhorn, die katholische Grundschule Eversten und die katholische Grundschule Harlingerstraße.
- Die Stadt Oldenburg kann durch bildungspolitische Entscheidungen zwar ausgleichend auf die Schulen einwirken, ist auf diesem Gebiet aber letztlich doch in ihrem Einfluss beschränkt. Umso wichtiger ist es, dass auf anderen Entscheidungsfeldern zu starken Segregationseffekten in den Stadtteilen / Schulbezirken entgegengewirkt wird.

## 9. Übergang auf die weiterführenden Schulen

### Übergangsquote

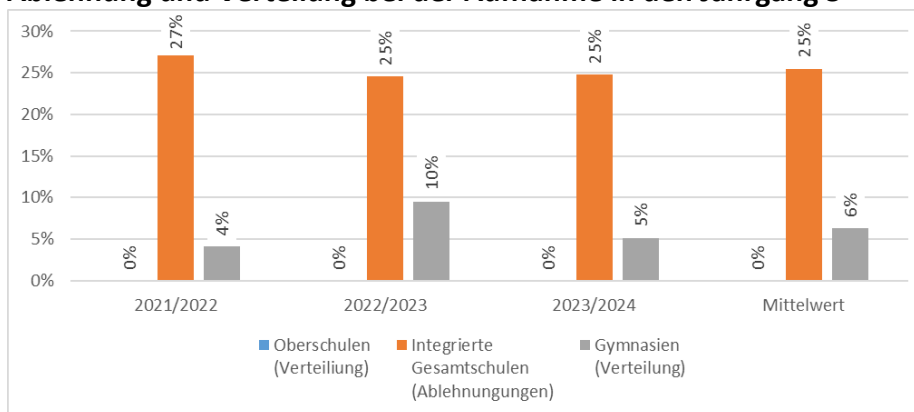


Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Mittelwert der Schuljahre 2021/2020 bis 2023/2024

### Hinweise:

- Angegeben ist der Übergang von Jahrgang vier der Grundschulen auf die weiterführenden Schulen.
- Sonstige: Förderschulen, nichtstädtische Schulen
- Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich im Rahmen geringer Schwankungen seit Jahren relativ konstant auf die einzelnen Schulformen.
- Die Gymnasien haben die höchsten Schülerzahlen, gefolgt von den Integrierten Gesamtschulen, den Oberschulen und den sonstigen Schulen.
- Die Integrierten Gesamtschulen können nur im Rahmen ihrer Kapazitäten Schülerinnen und Schüler aufnehmen.

### Ablehnung und Verteilung bei der Aufnahme in den Jahrgang 5



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Schuljahr 2021/2022 bis Schuljahr 2023/2024

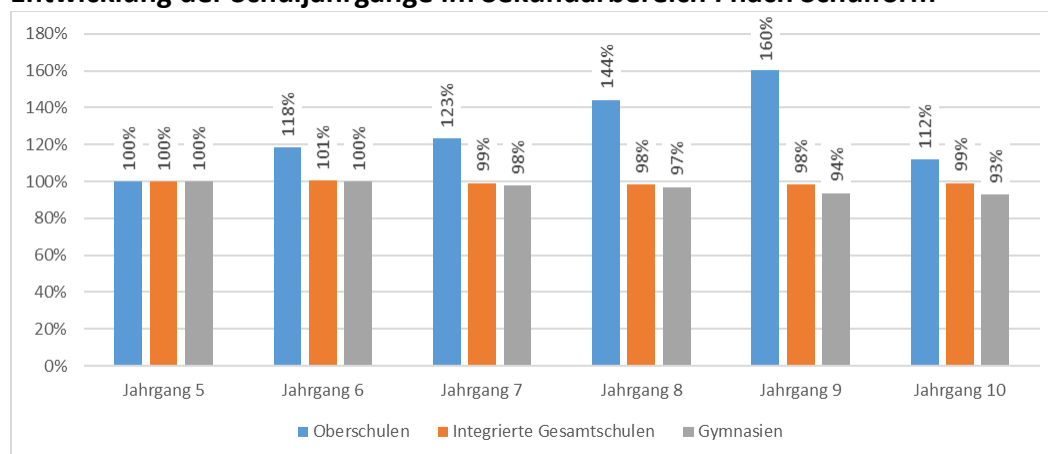


### Hinweise:

- Angegeben sind nur die Oldenburger Schülerinnen und Schüler, weil externe Schülerinnen und Schüler nur in Einzelfällen aufgrund rechtlicher Regelungen aufgenommen werden.
- Die Verantwortung für das Aufnahmeverfahren liegt bei den jeweiligen Schulleitungen.
- Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Platz an den Integrierten Gesamtschulen, weshalb Schülerinnen und Schüler aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden können.
- Bei den Oberschulen und Gymnasien haben die Schülerinnen und Schüler einen Rechtsanspruch auf die gewünschte Schulform, jedoch nicht auf eine bestimmte Schule dieser Schulform. Wenn eine Schule nicht ausreichend Kapazitäten hat, erfolgt eine Verteilung auf eine andere Schule der Schulform.
- An den Oberschulen konnten in den vergangenen Jahren alle Schülerinnen und Schüler an der gewünschten Schule aufgenommen werden. Somit war keine Verteilung erforderlich.
- Die Integrierten Gesamtschulen haben regelmäßig deutlich mehr Anmeldungen als Plätze. Somit müssen relativ konstant Schülerinnen und Schüler abgelehnt werden.
- An den Gymnasien melden sich an einzelnen Schulen regelmäßig mehr Schülerinnen und Schüler an, als Plätze vorhanden sind. Es muss dann eine Verteilung vorgenommen werden. Trotz schwankender Anmeldungen an den einzelnen Gymnasien ist der Gesamtanteil der zu verteilenden Schülerinnen und Schüler dabei relativ konstant.

## 10. Entwicklung der Schuljahrgänge im Sekundarbereich I

### Entwicklung der Schuljahrgänge im Sekundarbereich I nach Schulform



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Mittelwert der Schuljahre 2021/2022 bis 2023/2024

#### Definition:

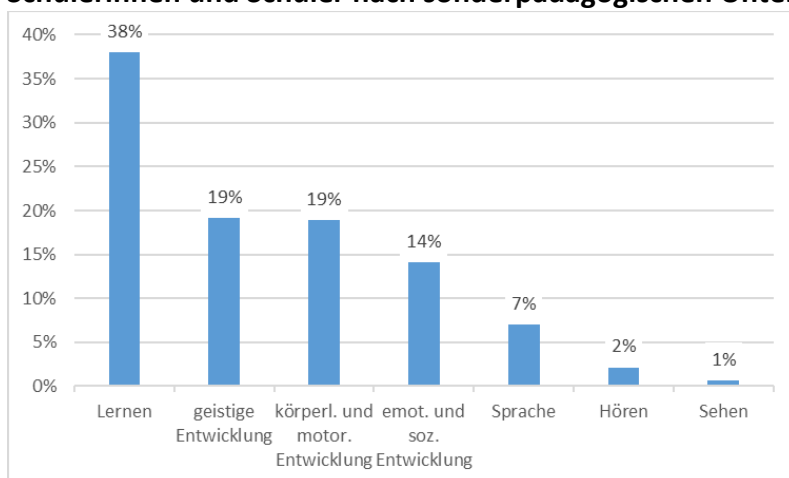
- Es wird der rechnerische Anteil der Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 5 angegeben, die in den höheren Jahrgängen noch in der Schulform sind. Es sind Schulformwechsel (zum Beispiel vom Gymnasium zur Oberschule), Schülerinnen und Schüler die einen Jahrgang wiederholen oder überspringen sowie Zu- und Wegzüge berücksichtigt.

#### Hinweise:

- An den Gymnasien sind im Jahrgang 10 rechnerisch noch 93 % der Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 5 gestartet sind. Dieses bedeutet, dass im Saldo 7 % die Schulform im Sekundarbereich I verlassen haben.
- Bei den Oberschulen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich steigend. Dieses begründet sich in erster Linie mit einer erheblichen Anzahl von Wiederholungen, Zuzügen sowie mit „Abschulungen“ von den Gymnasien. Dafür werden in den höheren Jahrgängen zusätzliche räumliche Kapazitäten vorgehalten. Im Jahrgang 10 reduziert sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler wieder durch Abgänge nach Jahrgang 9.
- An den Integrierten Gesamtschulen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler sehr konstant.

## 11. sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe

### Schülerinnen und Schüler nach sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Mittelwert der Schuljahre 2021/2022 bis 2023/2024

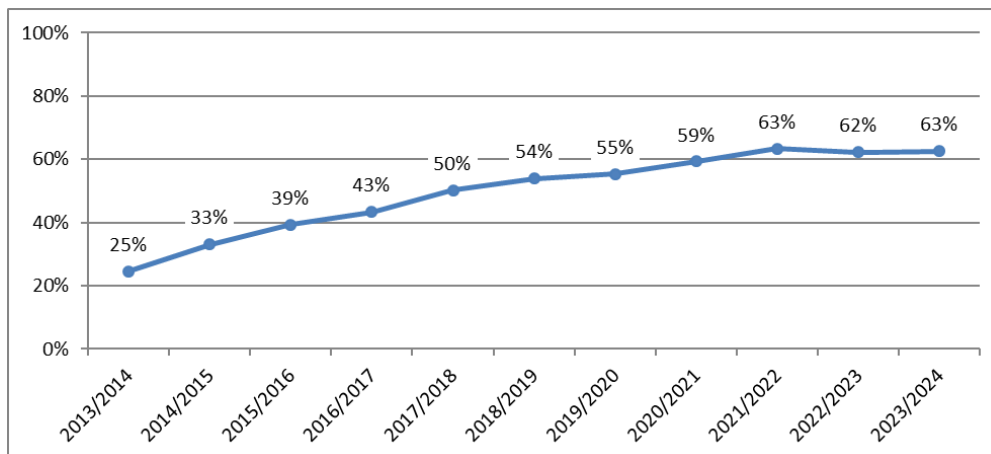
#### Hinweise:

- Es werden alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an den städtischen Schulen (inklusive auswärtige Schülerinnen und Schüler an den städtischen Förderschulen) erfasst. Im Mittel der letzten drei Schuljahre sind dieses 1.408 Schülerinnen und Schüler. Nicht berücksichtigt sind Oldenburger Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an nichtstädtischen Schulen. Es wird jeweils nur der primäre Förderbedarf berücksichtigt.
- Die weitaus meisten Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf haben den Förderschwerpunkt Lernen (492).
- Die geringste Schülerzahl haben Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Hören (33) und Sehen (9).

## Inklusionsanteil

### Definition:

- Als sonderpädagogischer Inklusionsanteil gilt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die eine städtische allgemeinbildende Schule besuchen, an allen Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf.



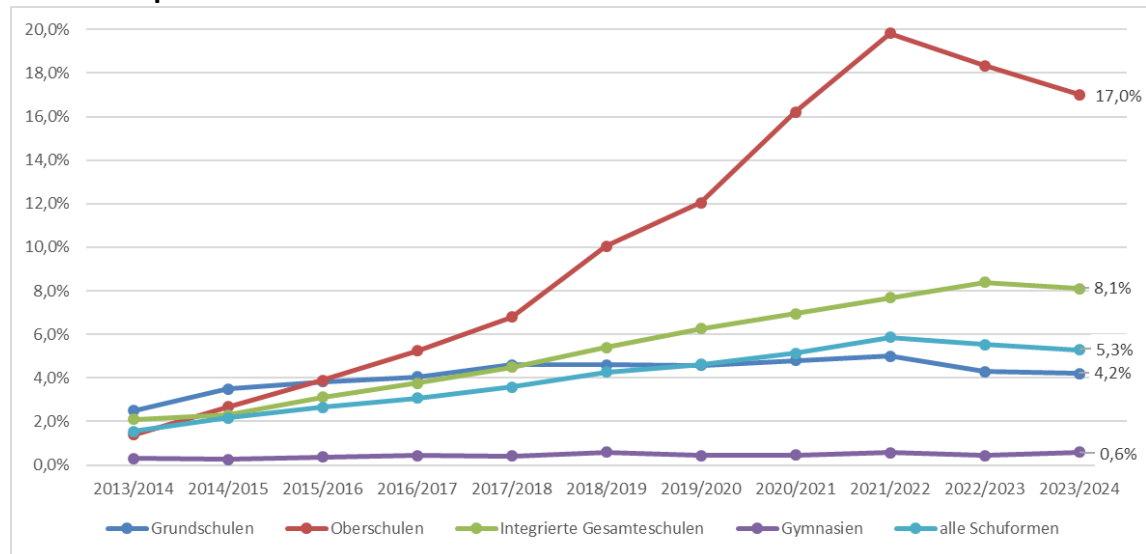
Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

### Hinweise:

- Der Inklusionsanteil ist seit der Einführung der Inklusion zum Schuljahr 2013/2014 kontinuierlich gestiegen und hat sich jetzt nach dem Hochwachsen bis Jahrgang 13 stabilisiert.
- Die Förderschule Lernen lief mit dem Schuljahr 2021/2022 aus.

## Inklusionsquote

### Inklusionsquote nach Schulform



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik

#### Definition:

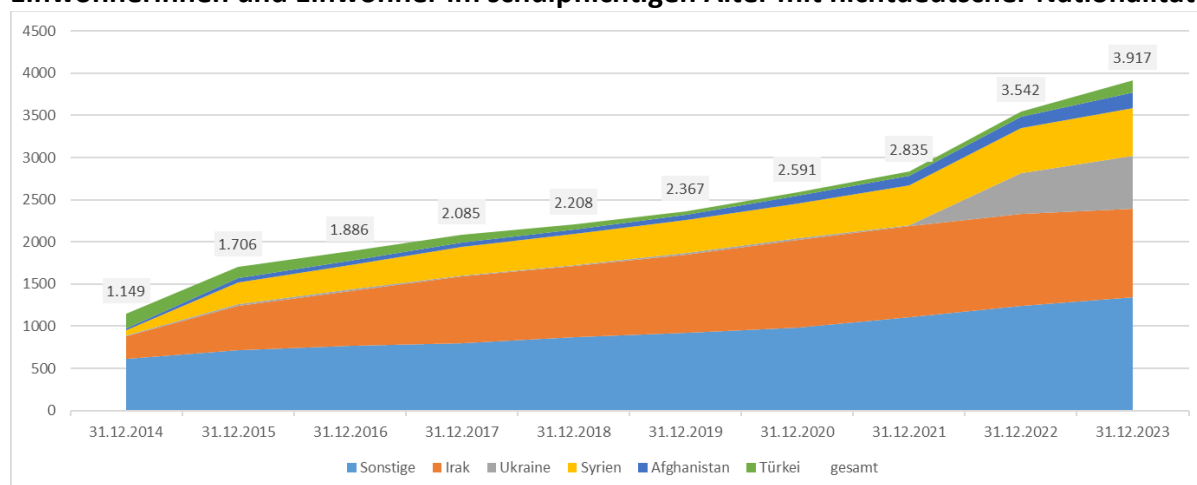
- Als sonderpädagogische Inklusionsquote gilt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an allen Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulform.

#### Hinweise:

- An den Grundschulen liegt die Inklusionsquote seit vielen Jahren relativ konstant bei 4,2 %.
- Die Streuung zwischen den Grundschulen ist relativ groß. Die Grundschule Nadorst hat mit 12 % den mit Abstand höchsten und die Grundschule Wallschule den geringsten Wert. Die Grundschule Nadorst hat diesbezüglich einen anspruchsvollen Schulbezirk, nimmt grundsätzlich alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aus dem eigenen Schulbezirk auf und hat in den höheren Jahrgängen (insbesondere Montessori-Zweig) auch vermehrt Kinder aus anderen Schulbezirken aufgenommen.
- An den weiterführenden Schulen ist die Inklusionsquote lange angestiegen und scheint sich jetzt zu stabilisieren. Die Oberschulen haben mit 17 % den deutlich höchsten und die Gymnasien mit 0,6 % den deutlich geringsten Wert.
- Die Streuung zwischen den weiterführenden Schulen einer Schulform ist relativ gering.
- An den berufsbildenden Schulen wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf nicht erhoben. Daher können entsprechende Kennzahlen nicht dargestellt werden.
- Weitere Informationen zum Inklusionsprozess an Oldenburger Schulen und insbesondere zum weiten Begriff von Inklusion: [www.oldenburg.de/inklusion](http://www.oldenburg.de/inklusion)

## 12. Zugewanderte

### Einwohnerinnen und Einwohner im schulpflichtigen Alter mit nichtdeutscher Nationalität



Quelle: Stadt Oldenburg, Statistikstelle

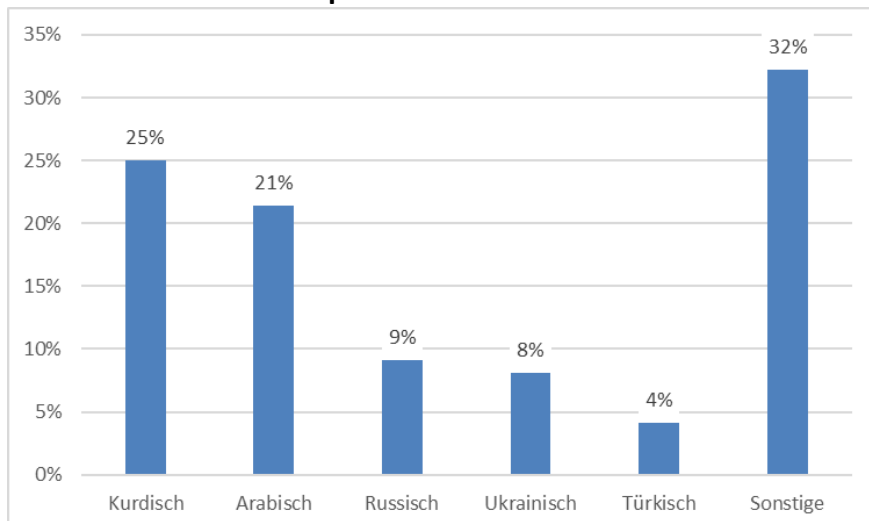
#### Definition:

- Es wird die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im schulpflichtigen Alter (6 bis 18 Jahre) mit nichtdeutscher Nationalität dargestellt.

#### Hinweise:

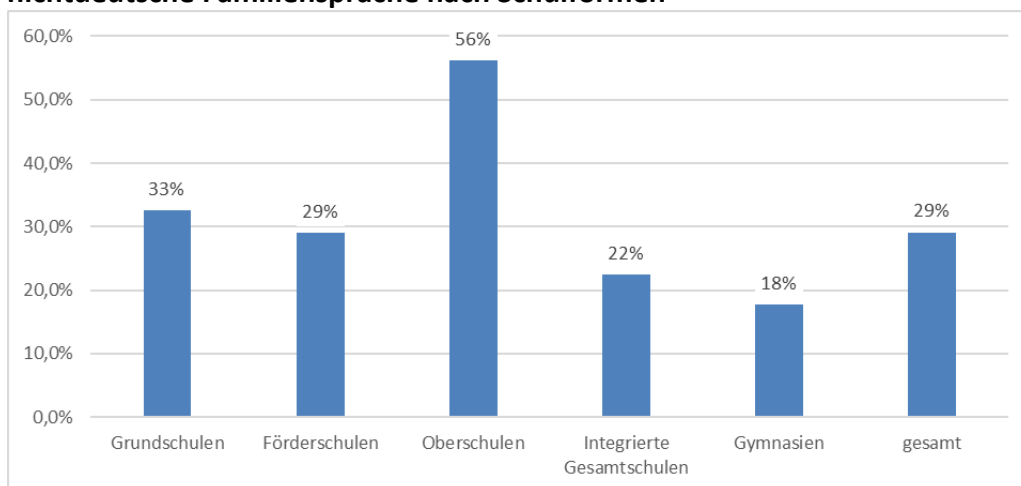
- Ausgewiesen werden die fünf häufigsten Nationalitäten des aktuellen Jahres. Ausgangspunkt ist das Jahr 2014. Danach begann die große Fluchtmigration durch den Bürgerkrieg in Syrien.
- Die Anzahl und auch der Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner im schulpflichtigen Alter mit nichtdeutscher Nationalität ist seit 2014 kontinuierlich erheblich angestiegen. Insgesamt stiegen diese von 1.149 Personen (6 %) auf aktuell 3.917 Personen (20 %).
- Der größte Effekt der letzten Jahre ergab sich durch den Krieg in der Ukraine. Dennoch hat der Irak weiterhin den größten Anteil.

## nichtdeutsche Familiensprache



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Schuljahr 2023/2024

## nichtdeutsche Familiensprache nach Schulformen



Quelle: Stadt Oldenburg, örtliche Schulstatistik, Schuljahr 2023/2024

### Definition:

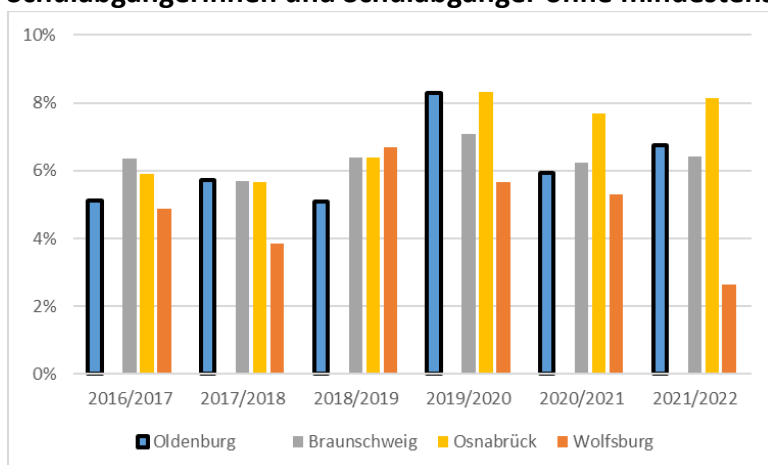
- Als Familiensprache („Verkehrssprache“) gilt die Sprache, in der sich die Schülerinnen und Schüler (überwiegend) in ihrer Familie unterhalten.

### Hinweise:

- Seit dem Schuljahr 2022/2023 werden für die weiterführenden Schulen und seit dem Schuljahr 2023/2024 für die Grundschulen die häufigsten Familiensprachen aufsteigend erhoben. Ausgewiesen werden die fünf häufigsten Sprachen des aktuellen Jahres.
- Es werden 29 % der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache an den städtischen Schulen beschult. Der höchste Anteil liegt mit 56 % an den Oberschulen und der niedrigste mit 18 % an den Gymnasien.
- Von den nichtdeutschen Familiensprachen wird am häufigsten Kurdisch (25 %) und Arabisch (21 %) gesprochen.
- Weitere Informationen zum Inklusionsprozess an Oldenburger Schulen und insbesondere zum weiten Begriff von Inklusion: [www.oldenburg.de/inklusion](http://www.oldenburg.de/inklusion)

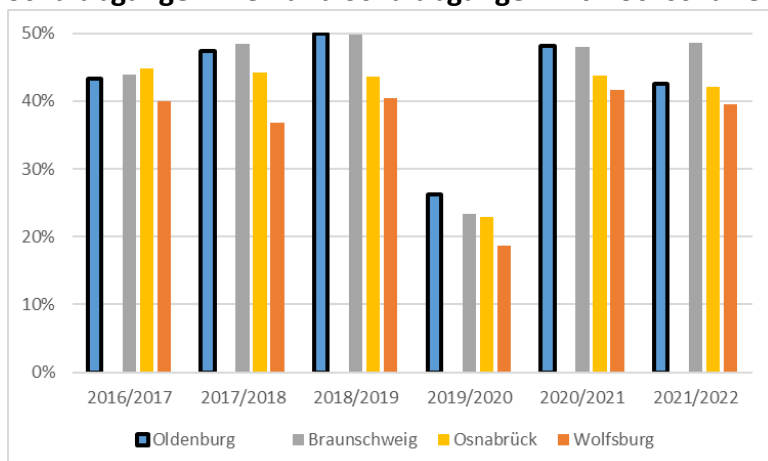
## 13. Abschlüsse

### Schulabgängerinnen und Schulabgänger ohne mindestens Hauptschulabschluss



Quelle: LSN-Online

### Schulabgängerinnen und Schulabgänger mit Hochschulreife



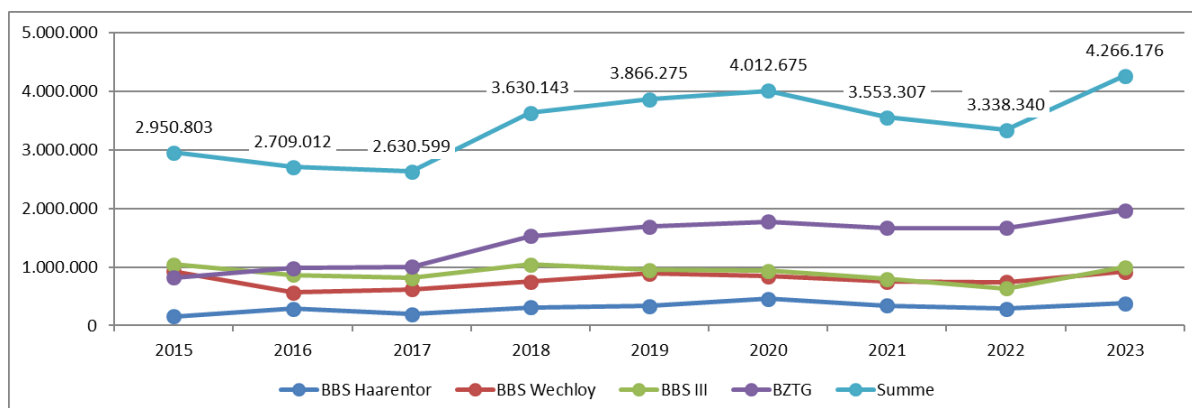
Quelle: LSN-Online

#### Hinweise:

- Von jährlich circa 1.700 Schülerinnen und Schülern verlassen in Oldenburg durchschnittlich 6 % (circa 100) die Schule ohne mindestens einen Hauptschulabschluss. Dieser Wert liegt im Rahmen üblicher Schwankungen weitgehend auf dem Niveau vergleichbarer niedersächsischer Kommunen. Er ist in Oldenburg leicht ansteigend. Die deutliche Steigerung im Schuljahr 2019/2020 ist darin begründet, dass es durch das fehlende Abitur an den Gymnasien (Rückkehr zu G9) deutlich weniger Schulabgängerinnen und Schulabgänger gab.
- In Oldenburg verlassen durchschnittlich 43 % (circa 750) der Schülerinnen und Schüler die Schulen mit einer Hochschulreife. Dieser Wert liegt im Rahmen üblicher Schwankungen weitgehend auf dem Niveau vergleichbarer niedersächsischer Kommunen. Er ist in Oldenburg seit Jahren relativ konstant. Der deutliche Rückgang im Schuljahr 2019/2020 ist darin begründet, dass es in diesem Jahr kein Abitur an den Gymnasien gab (Rückkehr zu G9).



## 14. Einnahmen durch Gastschulgeld



Quelle: Stadt Oldenburg, Rechnungsstellung nach SAP

### Hinweise:

- Gastschulgelder (kostendeckende Beiträge) sind eine wichtige Quelle zur Refinanzierung des schulischen Bildungsangebotes. Sie können bei den abgebenden Kommunen erhoben werden, wenn ein Bildungsgang von mindestens 25 % auswärtigen Schülerinnen und Schüler besucht wird. Daneben gibt es weitere Regelungen, die jedoch in einem deutlich geringeren Umfang zur Anwendung kommen.
- Auswärtige Schülerinnen und Schüler sind
  - in der Berufsschule (duale Ausbildung) Schülerinnen und Schüler, deren Ausbildungsstätte außerhalb von Oldenburg liegt (unabhängig vom Wohnsitz),
  - in den anderen Schulformen Schülerinnen und Schüler, die ihren Wohnsitz nicht in Oldenburg haben.
- Die Höhe des Gastschulgeldes wird regelmäßig angepasst. Die letzte Anpassung erfolgte zu 2023.
- An den allgemeinbildenden Schulen werden nur sehr selten Gastschulgelder eingenommen.